

Botschaft fünf

Die Gnade in den Petrusbriefen

Bibeldverse: 1.Petr. 1:2b, 10, 13; 2:19–20; 3:7; 4:10; 5:5, 10, 12;
2.Petr. 1:2; 3:18

- I. Die Gnade ist Christus Selbst als unser Genuss – die Gnade ist der auferstandene Christus als der lebengebende Geist, der Sich uns frei gibt, alles für uns ist und alles in uns, durch uns und für uns tut – Joh. 1:14, 16–17; Jes. 55:1; 2.Kor. 1:8–9, 12; Gal. 2:20; vgl. 1.Kor. 15:10.**
- II. Die Vermehrung der Gnade ist die Gnade, die sich in unserem täglichen Leben vermehrt in der völligen Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn; die Gnade Gottes in Seiner Ökonomie ist reich, vermehrt sich und strömt über – 1.Petr. 1:2b; 2.Petr. 1:2; Joh. 1:16; Eph. 1:6–8; 2:7; Röm. 5:17, 21; 1.Tim. 1:14; Offb. 22:21:**
 - A. Die Gnade wird uns vermehrt durch unsere Leiden, Beschränkungen und Schwachheiten; die Gnade ist Christus als unser Lastenträger; je mehr Lasten wir haben, desto mehr Gelegenheiten haben wir, Christus als Gnade zu erfahren – 2.Kor. 12:7–9; vgl. 1:12, 15.
 - B. Der Genuss des Herrn als Gnade ist mit denen, die Ihn lieben – Eph. 6:24; Joh. 21:15–17; 1.Petr. 1:8.
 - C. Der Genuss des Herrn als Gnade mit Seiner göttlichen Natur geschieht, wenn wir das Wort Seiner Gnade aufnehmen und darin bleiben; das Wort Seiner Gnade schließt all Seine kostbaren und überaus großen Verheißungen ein – Apg. 20:32; 2.Petr. 1:4; Eph. 6:17–18.
- III. Die Propheten im Alten Testament weissagten über die für uns bestimmte Gnade – 1.Petr. 1:10:**
 - A. Der Geist Christi in den alttestamentlichen Propheten machte ihnen klar, dass Christus als Gnade zu uns kommt durch Seine Fleischwerdung, Seine Leiden in Seinem menschlichen Leben und in Seiner Kreuzigung und Seine Herrlichkeiten in Seiner Auferstehung, Seiner Auffahrt, Seinem zweiten Kommen und Seinem Herrschen für die Anwendung der vollständigen Errettung Gottes auf uns – V. 5, 9–10; vgl. Ps. 22; Jes. 53; Dan. 9:26.
 - B. Obwohl der Geist Christi der Dispensation entsprechend in der Zeit des Neuen Testaments durch und mit dem Tod und der Auferstehung Christi zusammengesetzt wurde (Joh. 7:39; Röm. 8:9–11), ist die Funktion des Geistes ewig, weil Er der ewige Geist ist (Hebr. 9:14).
 - C. Der Geist Christi war in Seiner ewigen Funktion in den alttestamentlichen Propheten und machte ihnen klar, dass Christus zu den neutestamentlichen Gläubigen kommen würde, um die allgenügende und unbeschränkte Gnade der völligen Errettung Gottes für sie zu sein, für ihren Eintritt in die Freude des Herrn im Zeitalter des Königreichs, was die Errettung ihrer Seelen ist – Joh. 1:17; Hebr. 10:29b; 1.Petr. 1:9; Mt. 25:21, 23.
 - D. Der Geist Christi wendet die völlige Errettung Gottes als Gnade durch zwei Instrumente auf uns an: das Weissagen der alttestamentlichen Propheten und das Predigen der neutestamentlichen Apostel – 1.Petr. 1:10–12; vgl. Offb. 2:7a.

IV. Die Gnade, auf welche die Gläubigen ihre Hoffnung völlig setzten, wird den Gläubigen bei der Offenbarung Jesu Christi gebracht – 1.Petr. 1:13:

- A. Die Gnade, die uns bei der Offenbarung Jesu Christi gebracht wird, bezieht sich auf die Errettung der Seele als die Vollendung der völligen Errettung Gottes – V. 5, 9–10:
 - 1. Die Gnade, die uns in Christus gegeben wurde, wurde uns zuteil, bevor die Welt begann – 2.Tim. 1:9; Tit. 2:11.
 - 2. Gott, der im Anfang war, wurde in der Zeit Fleisch, damit der Mensch die Gnade empfangen, besitzen und genießen kann – Joh. 1:1, 14, 16–17.
 - 3. Der verarbeitete Dreieine Gott, der als der allumfassende, lebengebende und innewohnende Geist vollendet worden ist, ist zum Geist der Gnade mit unserem Geist geworden – 1.Kor. 15:45b; 2.Kor. 3:17; Hebr. 10:29; Gal. 6:18; Phil. 4:23.
- B. Tag für Tag sollten wir offene Gefäße sein, um beständige Empfänger der Gnade zu sein und unsere Hoffnung völlig und vollständig auf diese Gnade zu setzen – Röm. 5:17; 1.Petr. 1:13.

V. Gnade bei Gott in 1. Petrus 2:19–20 bezieht sich auf die Motivation des göttlichen Lebens in uns und auf seinen Ausdruck in unserem Lebenswandel, was unser Verhalten gnädig und annehmbar vor den Menschen und vor Gott macht:

- A. Die Gnade als der verarbeitete Dreieine Gott für unseren Genuss wird zu unserer inneren Motivation und zu unserem äußeren Ausdruck in unserer vertrauten Gemeinschaft mit Gott und in unserem Bewusstsein von Gott; wir müssen alle lernen, wie wir Gnade haben können, was bedeutet, Gnade zu nehmen, Gnade zu besitzen, Gnade zu benutzen und Gnade anzuwenden – Hebr. 12:28.
- B. Der verarbeitete Dreieine Gott als Gnade, den wir empfangen und genießen, kommt in unserem heiligen Leben und in den Gemeindeversammlungen sichtbar zum Ausdruck, sodass andere Ihn sehen können – Apg. 11:23.
- C. Wir sind dazu berufen worden, Christus inmitten von Leiden als Gnade zu genießen und zum Ausdruck zu bringen, sodass wir zu einer Vervielfältigung, einer Fotokopie, von Christus als unserem Vorbild gemäß Seinem Gott-Mensch-Leben werden können – 1.Petr. 2:20–21.

VI. Die Gnade des Lebens ist das Erbteil aller Gläubigen, ob sie nun stark oder schwach sind – 3:7:

- A. Die Gnade des Lebens ist Gott als unser Leben und unsere Lebensversorgung in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit – der Vater als die Quelle des Lebens, der Sohn als der Flusslauf des Lebens und der Geist als das Fließen des Lebens, der mit dem Sohn und dem Vater als Gnade für uns in uns fließt – Joh. 7:38–39; Offb. 22:1.
- B. Wir sind Erben, um die Gnade des Lebens zu erben, und Gefäße, um die Gnade des Lebens zu enthalten – 1.Petr. 3:7; Eph. 1:14; 2.Kor. 4:7.

VII. Die mannigfaltige Gnade Gottes weist auf den Reichtum der Gnade Gottes in ihrer Mannigfaltigkeit hin, welche die Heiligen einander darreichen – 1.Petr. 4:10:

- A. Die mannigfaltige Gnade Gottes ist die reiche Versorgung des Lebens, das der Dreieine Gott ist, der uns in vielen Aspekten dargereicht wird – 2.Kor. 13:14; 12:9.
- B. Wir müssen gute Hausverwalter der mannigfaltigen Gnade Gottes sein, die Worte der Gnade als die Aussprüche Gottes sprechen und aus der Stärke und Kraft der Gnade dienen, die Gott darreicht – 1.Petr. 4:10–11; Lk. 4:22; Eph. 3:2; 4:29.

VIII. Gott gibt den Demütigen Gnade, während Er den Hochmütigen widersteht – 1.Petr. 5:5:

- A. Im Gemeindeleben müssen wir uns alle mit Demut zueinander umgürten, damit wir Gott als den Gnadengeber genießen können – vgl. Joh. 13:3–5.
- B. Die Demut errettet uns von allen Arten von Zerstörung und lädt die Gnade Gottes ein, während Stolz uns zu einem großen Narren macht – Jak. 4:6; Ps. 138:6; Spr. 29:23.
- C. Wir müssen willig sein, unter der mächtigen Hand Gottes in Seiner Züchtigung demütig, bescheiden, gemacht zu werden und unser Leben mit seinen Sorgen auf Gott zu werfen, weil Er liebevoll und treu für uns sorgt – 1.Petr. 5:5–7; vgl. Ps. 55:23.

IX. „Der Gott aller Gnade“ – der die Gläubigen hinein in Seine ewige Herrlichkeit berufen hat – wird sie durch ihre Leiden zurüsten, festigen, stärken und gründen; diese „alle Gnade“ ist die „wahre Gnade Gottes“, in welche die Gläubigen eintreten und darin stehen sollten – 1.Petr. 5:10, 12.

X. Die wahre Gnade Gottes ist die Gnade, in der die Gläubigen – zusammen mit der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus – wachsen sollten zu Seiner Herrlichkeit sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit – 2.Petr. 3:18:

- A. Das ist das abschließende Wort der Schriften des Apostels Petrus, was darauf hinweist, dass alles, was er geschrieben hat, von, in, mittels der und durch die Gnade Gottes ist.
- B. Das Produkt der Gnade in Gottes Ökonomie ist der Leib Christi als das Gedicht Gottes, der das Neue Jerusalem als die Vollendung von Gottes Gerechtigkeit im neuen Himmel und der neuen Erde sein wird– Eph. 2:7–10; 2.Petr. 3:13.
- C. Der Reichtum der Gnade Gottes, der Reichtum von Gott Selbst für unseren Genuss, übersteigt jede Grenze und wird in Ewigkeit öffentlich zur Schau gestellt werden – Eph. 2:7.